**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 21 (1895)

**Heft:** 35

Rubrik: Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ie Studenten bekommen monatlich ihre Wechsel, welchen meist ein Wechselsieber vorausgeht, und die Weltgeschichte bekommt monatlich ihre Rundschan, welche darum von den Diplomaten dem "Nebelspalter" übertragen ist, weil Alles möglichst nebelhaft betrieben wird.

Wir sind im Zeichen der Seeschlange. Das ist ganz etwas Anderes als eine Bachforelle, wo

jedes Kind weiß, daß sie besser gesotten als gebacken sind. Seesschlangen mussen als gele servirt werden oder an einer so piquanten Sauce, daß nur ein Schnuppeninhaber nichts merkt.

Auch in der Saurengurkenzeit sind wir; das ist dem Schweizer unverständlich; wir können den biedern Eidgenossen nur versichern, daß die sauren Gurken dießmal sehr sauer waren und schlecht gepaßt hätten zur kühwarmen Milch der frommen Denkungsart. Das hätte einen schönen Rumpel gegeben.

Ein panischer spanischer Schrecken ging durch Europa, als die Hosblätter, auch die schweizerischen an Rhein, Limmat und Aare meldeten, das Königlein von Madrid habe sich beim Velocipedsahren sast eine Zehe verrenkt. Es ist doch eine Cappalie, wenn in Cuba tausende und tausende von Soldaten am gelben zieber kaput gehen, gegenüber der schauerlichen Chatsache, daß der Knabe von Manzanares fast eine Zehe verrenkt habe.

Die Havannahzigarren, die ächten, müssen doch ziemlich stark sein, und verursachen selbst gewohnten Aauchern dasjenige, was uns an den Verliner Duellanten Kohe erinnert. Uebrigens halten wir es für eine Pflicht, in unsern nebelhaften Spalten die Notiz zu verewigen, daß Campos mit tollkühnem Heldenmuthe retirirte und zwar

rückwärts. Wir empfehlen dem Verleger des "Aebelspalters", nachzuforschen, ob von Sancho Pansa oder seinem Esel noch Nachkommen existiren, damit man ihnen ein Freiegemplar dediziren könnte.

Was die Perle der Antillen betrifft, so heißt es hier nicht: cherchez la femme, sondern: cherchez la durlips. Denn in der That, die Aunkelrüben haben den Rohzucker überstüssig gemacht, und damit hat es eigentlich angesangen. Was wohl die Tante Tichorie dazu sagen wird, die dem Kasse das Leben so sauer macht?

Wenden wir uns nach Osten, so ist zu vermelden, daß die berühmte Fran Aatalie einen Puff friegte von einer Mitschwester dieses Jammerthales; natürlich ist diese verrückt. Daß Bulgarien ein Wettkriechen nach Petersburg angestellt hat, darf uns bei diesem kleinen Ländchen nicht so sehr wundern; es haben auch schon Staaten, die jest vor Selbstbewußtsein schier zerplagen, solches Wettkriechen in Szene gesetz, bis ihnen die Hosen durchsichtig wurden.

Crispi in Italien schustert noch immer nach seinem heiligen Crispinus, der halt das Pech zu seinem Handwerkszeug zählt; so viel ist gewiß, daß es im Speisesaal Crispis um einige Grad kühler und behaglicher ist als in Massaua.

Da hört man aus England ganz andere hochwichtige Aeuigfeiten; Viktoria soll in der letzen Zeit, nachdem ihr die Ponny verleidet sind, eine große Vorliebe für Esel, sonderlich solche mit weißer Aase, offenbaren. Kein Wunder daher, daß alle nasenweißen Esel des Kontinents ihre Augen nach Windsor richten.

Ein friedenskongreß hat stattgefunden, der den ewigen frieden so wenig zu Stande bringen wird als der "Aebelspalter" mit seinen gereimten und ungereimten, köstlichen und tröstlichen, christlichen und antipietistischen Zusprüchen an die Diplomaten, die das Blatt entweder nicht lesen oder nicht verstehen.

## England rächt sich!

Chinesen mürgten Miffionare Uls ob es nur gur Kurgweil mare. für diese Miedermetzlung in Chu-cheng Macht England den Chinefen tapfer eng. Unschuldig Blut ift da zu rächen, Und China foll fofort verfprechen: Die Großbritannier aus aller Kraft Bu unterftuten puntto Bandelichaft. Chinesen dürfen das Verkehren In ihren hafen nicht verwehren Damit, was England bringt, verkänflich sei Jum Muten jeder Handelsfaktorei. Daß dieser hauptprofit gerathe, Erftellt man neue Konfulate. will aber China nicht — dann wohl und gut, Dann schmede die Gerechtigkeit nach Blut. Ergebet euch, Barbaren! - und feid flug; Wir haben Miffionare noch genug; Wir fonnen immer frifche ichiden, Und folltet ihr fie niederpiden, Derdoppelt sich das Rächerei-Geschrei Und profitirt die Krämerei dabei.

#### D Presse!

Eines hat uns nicht behagt: Daß die Presse, die es wagt,
Sich mit Unparteilicheit zu drapiren sich nicht scheut,
Dieses "Aothschlo'sche Erlebniß, gleich als wär's ein Weltbegebniß,
Und der Mann ein Gessescheld, dessen Glanz die Welt erhellt,
Teitartikelnd zu bejammern und den Mammon zu umklammern!
Wär's ein armer Ceusel nur oder simpler Christ gewesen,
Dem das Unheil widersuhr — nicht mit solchem Federlesen,
Aicht in Fetschrift und Fraktur wär's der Welt verkündet worden —
Doch ein Millionär mit Orden, der da sitzt in Glückes Schooß,
Der verdent solch Ehrenlos! Unparteilicheit der Presse? — —
Macht mir doch nicht schlecke Spässe! Diese ist und bleibt fürwahr
Stets die Virne, die sie war!

## Der Sultan und Urmenien.

Im Harem sitht der kranke Mann:
"21ch, England droht! Was fang ich an?
"Urmenien macht mir Schmerzen.
"Um liebsten schlüge gleich ich drein
"Und jagte fort John Bull, allein
"Urm er — nien macht mir Schmerzen."

# Die Schlacht bei ...

(Aachstehende Schilderung ist uns von einem "Invaliden Kulike" zugessandt. Weßhalb derselbe den Ort des Kampses nicht nennen will, begreisen wir nicht. Wir vermuthen, daß der "Invalide" seine Pension von der Unsallversicherung bezieht. Jedoch wollen wir auf eine bloße Vermuthung hin den immerhin lebhaften Schlachtbericht nicht unterdrücken. D. Red.)

"Wir hatten drei Tage lang nichts gegeffen. Unfer Bberft wollte aber, daß wir etwas Warmes in den Magen friegen follten, ließ das ganze Regiment in einem Gliede antreten und opferte feine letzte Sigarre. Jeder Mann durfte einen Zug thun, die Unteroffiziere zwei, die Offiziere drei. Endlich war der feind da. Gine Granate foling drei Schritte vor mir ein, ftreckte alle Diere von fich und frepirte. Ich glaubte im ersten Schreck, mir sei der Kopf abgeriffen (was fehr erklärlich gewesen ware, da ich schon früher an Kopfschmerzen litt) und wollte dies dem hauptmann melden. Jedoch überzeugte ich mich bald von der Grundlofigkeit meiner Unnahme. Ein schmuckloses hölgernes Kreug zeigt noch heute die Stelle, wo ich beinahe erschoffen worden ware. Es wurde wacker gefämpft. Der feldwebel ftand mit seinem diden Buche por der front und schrieb auf, wie Jeder kämpfte. Ich bekam das Prädikat: "Im Ganzen befriedigend." Auch machte ich einen Gefangenen. Der Kerl fprach frangofisch, er fonnte fich also selbst nicht versteben. Mit einem Male rief unfer Oberft: "feierabend!" Da hörten wir natürlich auf zu fämpfen. Wir lagerten uns um das Biwackfeuer und stritten darüber, wer eigentlich gesiegt habe. Ich fagte, wir. Und richtig fam der feldwebel von der Parole und fagte, es mare Regimentsbefehl, daß wir gefiegt hatten. Damit war die Geschichte zu Ende.

M. H-d.

## Entrüstung.

Die Spielhöll' in Marienbad, Die hat man jüngst geschlossen. Mit diesem groben Capsus hat Man mehr als fehlgeschossen. Michts Bessers hat man dort gewußt, In dem Entsettungslager: Aus Aerger über den Verlust Wird man am schnellsten mager.